

kämpft Euch, Ihr Prediger des göttlichen Wortes, die *Freiheit der Rede*, und wir finden uns mit Freuden bei Euch ein; thut zu allererst ab den eigenen Knechtessinn, dann könnt Ihr freie Menschen zu Euch einladen; opfert die elende Furcht auf dem Altare des Heldenmuths, und Ihr [47] sollt unsere geliebten Führer sein; feiert den festlichen Tag der errungenen *Lehrfreiheit*, so feiern wir Alle gerne mit Euch den Sonntag. Dann werden Eure Kirchen voll sein, und um jeden Helden des freien Wortes werden sich lernbegierige Schaaren sammeln. Aber die Kirche, – Ihr selbst habt das unwiderrufliche Wort gesprochen – die Kirche wird dennoch verhallen, wenn Ihr sie nur in der Form und nicht im Geiste sucht und in der Wahrheit! Ein Geschlecht freier Menschen wird erblühen, und wenn man so will, ein neues Christenthum, obgleich im Geist und in der Wahrheit das alte, jenes zur Weltreligion reife, das in Bibelworten heißt: *Unter allerlei Volk, wer Gott fürchtet und Recht thut, ist ihm angenehm!*¹⁶

Viele unserer edelsten und wichtigsten Angelegenheiten, manche Frage von umfassendster Bedeutung habe ich hier mehr mit schneidender Kühnheit als bedächtiger Begründung aufstellen können – wie wäre das auch in dem engen Raume dieser wenigen Blätter anders möglich, – verschafft Euch aber nur *freie Lehrer*, unverstrickte und ungegän- gelte Prediger der Wahrheit, und Ihr werdet bald die offenste und ausführlichste Belehrung, ganz wie Ihr sie wün- schet, von den Kanzeln herab erhalten. So nehme ich denn Abschied von Euch und hoffe auf Eure Erweckung. Ich habe nicht bloß an die Laien, auch an Euch Geistliche habe ich meine Worte gerichtet. Lasset uns, wo und wie wir uns auch wieder begegnen, als *freie Menschen* einander ins Auge sehen! –

Anmerkungen ^{1ff.} und Paginierung {...} sind von Bernd Kast in: Max Stirner: Gegenwort. Mit Anmerkungen und einem Nachwort. (Büchse der Pandora) Telgte-Westbevern 1977. 44 pp.:

1. Nach Auskunft der Berliner Stadtbibliothek muß das bisher einzige - von Gustav Mayer in der sogenannten Friedländerschen Sammlung ent- deckte - Exemplar des "Gegenwortes" zu den Kriegsverlusten dieser Bibliothek gerechnet werden. {5}

2. 1. Januar 1842. {5}

3. Mat. 5, 39. {8}

4. Vgl. Ludwig Feuerbach, Das Wesen des Christentums. (Reclam) Stuttgart 1974, p. 45 f.: "Jedes Wesen ... hat seinen Gott, sein höchstes Wesen *in sich selbst*." Ähnlich p. 2242 ("Gott ist des Menschen eignes Wesen ...") et passim. {11}

5. Vgl. Fußnote 4. und L. Feuerbach, a.a.O., p. 53: "Gott ist das *offenbare* Innere, das *ausgesprochene* Selbst des Menschen ..."; ebenso a.a.O., p. 54. {11}

6. Mat. 5, 48. {12}

7. Vgl. Fußnoten 4 und 5. {12}

8. Anspielung auf Napoleon und den Rheinbund 1806. {15}

9. Vgl. Fußnoten 4 und 5. {15}

10. Anspielung auf Tacitus, Germania: "securi adversus homines, securi adversus deos" (caput 46; zitiert nach: Die Germania des Tacitus, erläu- tert von Rudolf Much, hrsg. von W. Lange. (Carl Winter) Heidelberg 1967³, p. 521; vgl. "Ueber B. Bauer's Posaune des jüngsten Gerichts", in: Max Stirne's Kleinere Schriften ..., p. 18. {16}

11. Vgl. Fußnoten 4 und 5. {16}

12. [Eltern] {18}

13. Nikodemus: im Johannesevangelium ein jüdischer Schriftgelehrter und Mitglied des Hohen Rats, der mit Jesus Kontakt aufnahm (Joh. 3), sich vor dem Hohen Rat für Jesus einsetzte (Joh. 7, 50 f.) und sich an seinem Begräbnis beteiligte (Joh. 19, 39). Stirner spielt auf Joh. 3, 4 an, wo Jesus von Nikodemus gefragt wird: "Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er etwa zum zweitenmal in den Leib seiner Mutter eingehen und geboren werden?" {22}

14. Friedrich Gottlieb Klopstock, Der Messias; ein zwischen 1748 und 1778 erschienenes Epos in 20 Gesängen. {23}

15. Mat. 9, 17. {25}

16. Apg. 10, 34. {26}

[10] Das "Gegenwort" ist eine Broschüre von 24 Seiten, die Mitte Januar 1842 im Verlage von Robert Binder in Leipzig zum Preise von 4 Ngr. erschien. Wiedergefunden wurde sie von Dr. Gustav Mayer und wiedergedruckt von ihm in dem Anhang zu seinem Aufsatz: "Die Anfänge des politischen Radikalismus im vormärzlichen Preussen" in der "Zeitschrift für Politik", VI. Band, Heft 1, 1913.

Die Autorschaft Stirners ist erwiesen.

Die Broschüre findet sich in der Kgl. Bibliothek und in der Friedländer'schen Sammlung der Magistrats-Bibliothek zu Berlin.

Seitenumbruch nach: Max Stirner: Kleinere Schriften und seine Entgegnungen auf die Kritik seines Werkes "Der Einzige und sein Eigentum". Faksimilie-Neudruck der 2. Auflage Berlin 1914. Hrsg. von John Henry Mackay. (frommann-holzboog) Stuttgart-Bad Cannstatt 1976. 417 pp.